

# Existenzielle Kommunikation und spirituelle Ressourcen in der Pflege

Dr. Astrid Giebel

Stab Vorstand Sozialpolitik

Arbeitsfeld Theologie

Diakonisches Werk der EKD in Berlin

Im Programm „Rückenwind – Für die  
Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“  
ESF-Projekt, gefördert durch das  
Bundesministerium für Arbeit und  
Soziales – durchgeführt durch den  
Diakonie Bundesverband

ESF-Projekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im **Pflegeberuf**

„Existenzielle Kommunikation und Spirituelle Ressourcen in der Pflege“

*im Programm*

*rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft*

- Ein Projekt des **Diakonie Bundesverbandes**
- **Projektdauer: 3 Jahre** (Jan. 2010 bis Dez. 2012)

## „Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“ (wer)

### ■ **Kooperationen und Begleitforschung:**

Diakonisches Werk der EKD 



Sozialwiss. Institut der EKD



Fachhochschule der Diakonie



Bundesakademie für Kirche und Diakonie



Deutscher Evangelischer Krankenhausverband



Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen



Kaiserswerther Institute / Fachhochschule

### **Projektsteuerungsgruppe:**

Dr. Astrid Giebel (Projektleitung)

Heike Lubatsch (stellv. Projektleitung)

Annette Meussling-Sentpali

Prof. Dr. Tim Hagemann

Dr. Gabriele Beckert


Kathrin Städler

Stefanie Joeres

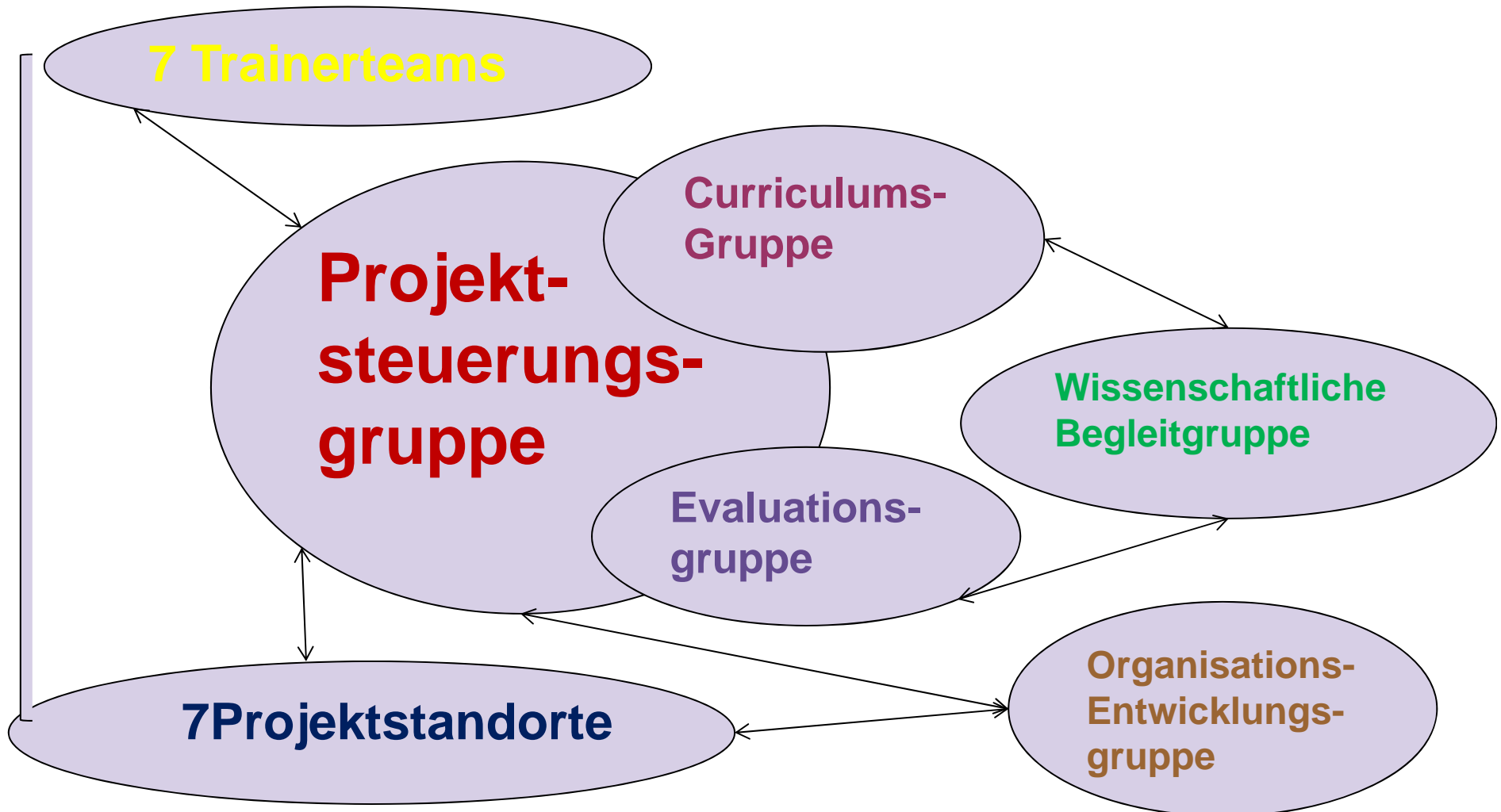
Dr. Michael Utsch

Dr. Arne Manzeschke

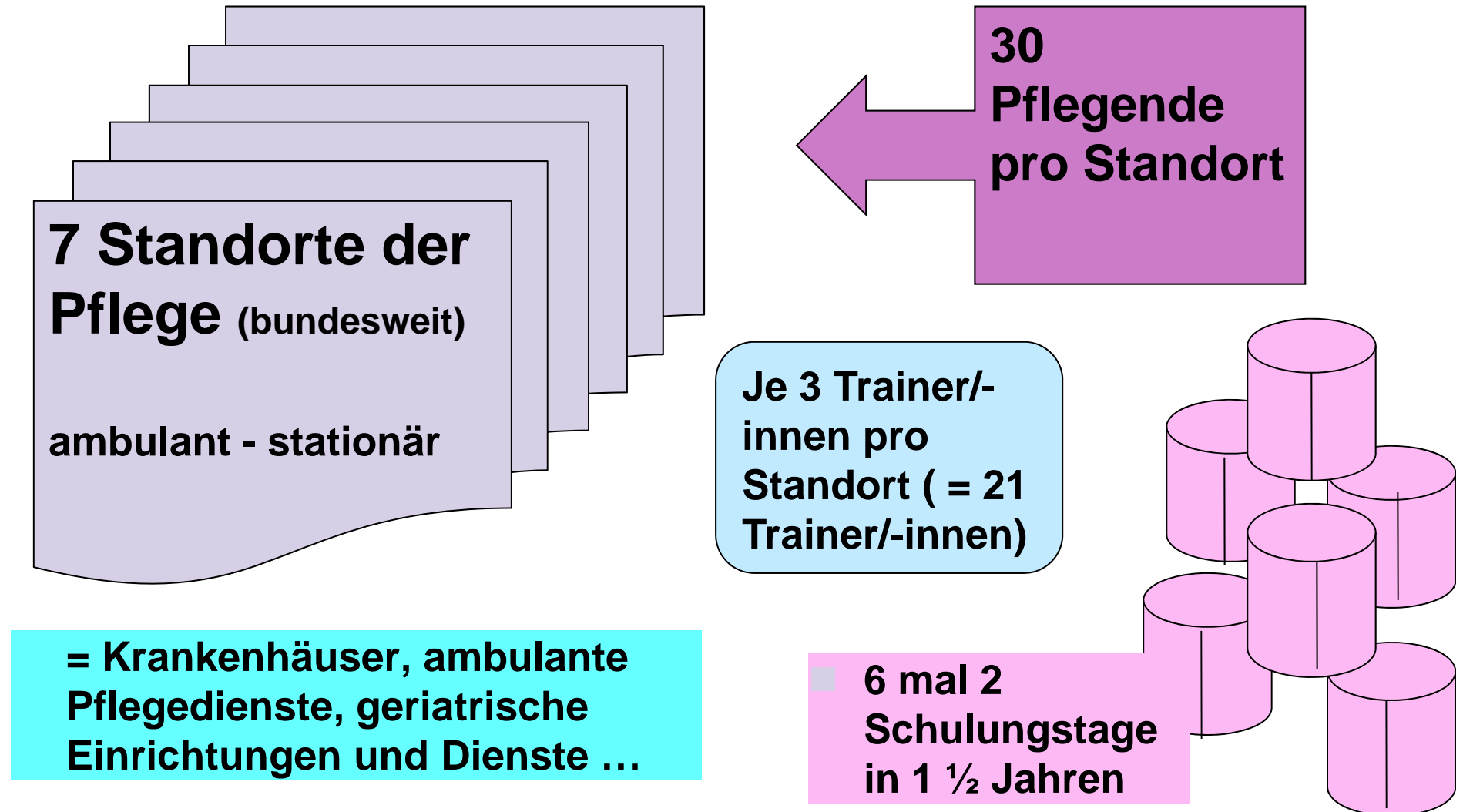
Matthias Dargel

... und  
weitere  
Institute 

„Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“ (wie)



## „Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“ (was)





## Hintergrund: Spiritualität – Spiritual Care – WHO

In der WHO-Definition von 2002 von **Palliative Care** wird zum ersten Mal in der neueren Medizingeschichte die Thematik der **Spiritualität** auf eine Ebene gestellt mit der **physischen und psychosozialen Thematik** im Rahmen der Krankenversorgung:

WHO-Def. 2002:

*„Palliative Care ist ein Ansatz, der die **Lebensqualität** von Patienten und ihren Familien **verbessert**, die sich mit Problemen konfrontiert sehen, wie sie mit **lebensbedrohlichen Erkrankungen** verbunden sind. Dies geschieht durch die **Verhütung und Erleichterung von Leidenszuständen**, indem Schmerzen und andere Probleme (seien sie körperlicher, psychosozialer **oder spiritueller Art**) frühzeitig entdeckt und exakt eingeordnet werden.“*

## „Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“ (wozu)



### Ziel des Projekts:

a.) **Pflegende** werden an den 7 Projektstandorten in existenzieller Kommunikation befähigt und entdecken gesundheitsfördernde Ansätze von Spiritualität als heilende und heilsame Sorge in der Pflege für sich selbst (Selbstpflege / Burn-out-Prophylaxe).

b.) durch **Begleitforschung und Evaluation** wird untersucht, ob und wie existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege berufsbedingten Überlastungen, abnehmender Verweildauer und hoher Fluktuation im Pflegeberuf entgegenwirken.



c.) Es wird ein **Curriculum** zu Existenzieller Kommunikation und Spiritualität in der Pflege für Fort- und Weiterbildungen entwickelt.





## „Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“ (durch wen)

- Seelsorgerinnen und Seelsorger
- Geistliche Begleiterinnen oder Begleiter
- Trainerinnen oder Trainer für Gesprächsführung und Kommunikation

### **Forschungsinteresse:**

- Einfluss von Existenzieller Kommunikation / Spiritualität / Religiosität auf Gesundheit
- Burn-out-Prophylaxe
- Coping ...

### **Themen, die berücksichtigt werden:**

- Gendermainstreaming
- Kultursensible Pflege mit interreligiösen Aspekten
- generationsspezifische Kommunikationsformen ...

## „Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“ (warum)

- Zum Arbeitsalltag von Pflegenden gehört immer wieder die unvermittelte Auseinandersetzung mit **existenziellen Fragestellungen** von Patientinnen oder Patienten und Bewohnerinnen und Bewohnern.
  - Diagnosen schwerer Erkrankungen
  - Krisen
  - Unerträgliche Lebenslagen
  - Leid- oder Sinnfragen
  - ...
- Gleichzeitig erleben Pflegende den **Druck** des Anspruchs von maximaler Effizienz und die **Spannung**, umfassend pflegen zu wollen.
- Zunehmend kommen Pflegende an **Grenzen ihrer eigenen physischen und psychischen Belastung**.

## **Burn-out** - nimmt zu im Pflegeberuf!



**Burn-out** ist ein Zustand körperlicher, physischer und geistiger Erschöpfung, der durch normale Erholungszeiten nicht mehr kompensiert werden kann. (Hansjörg Becker)

### **Begünstigende Faktoren für Burn-out:**

- **hohe Anforderungen bei geringem Einfluss auf den Arbeitsprozess**
- **Beruflicher Einsatz steht in keinem Verhältnis zu Lohn, sozialer Anerkennung und Arbeitsplatzsicherheit.**



## Most wanted...

- **Alten- und Krankenpflegekräfte gehören zu den meist gesuchten Arbeitnehmer/-innen in Deutschland**

(Ranking „Top Ten“ der Bundesagentur für Arbeit 08 / 2009).

**Pflegende brauchen mehr Zeit, bessere Anerkennung und eine höhere Entlohnung**

## Spiritualität in der Pflege ...

- **Feste Zeiten und Orte zur Gestaltung des eigenen spirituellen Lebens**



"Was heißt 'fester Brauch'?" sagte der kleine Prinz. "Auch etwas in Vergessenheit Geratenes", sagte der Fuchs. "Es ist das, was einen Tag vom anderen unterscheidet, eine Stunde von den anderen Stunden. Es gibt zum Beispiel einen Brauch bei meinen Jägern. Sie tanzen am Donnerstag mit den Mädchen des Dorfes. Daher ist Donnerstag der wunderbare Tag. Ich gehe bis zum Weinberg spazieren. Wenn die Jäger irgendwann einmal zum Tanz gingen, wären die Tage alle gleich und ich hätte niemals Ferien."

# Existenzielle Kommunikation und spirituelle Ressourcen in der Pflege

Januar 2010 ...

... Dezember 2012

Im Programm „Rückenwind – Für die  
Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“  
ESF-Projekt, gefördert durch das  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales –  
durchgeführt durch den Diakonie  
Bundesverband